

Kurzbericht über die Arbeit der Vereinigung der Freunde des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Erlangen in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10

In den beiden abgelaufenen Schuljahren konnte die Vereinigung der Freunde des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Erlangen im Rahmen ihres satzungsgemäßen Auftrags dem ASG Waren und Dienstleistungen im Wert von 46.000 € zur Verfügung stellen. Die folgende Aufstellung über die von uns geleistete Arbeit soll wesentliche Aspekte unserer Förderungsaktivitäten verdeutlichen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Unsere Ausgaben gliedern sich grob in Aufwendungen für die Gebiete

- Technische Ausstattung
- Raumausstattung
- Unterrichtsprojekte und Unterrichtsmaterialien
- Schulleben
- Individuelle Förderung.

Nach wie vor verursacht die Bereitstellung und Instandhaltung von Computer- und Präsentationstechnik mit ca. 35 % der eingesetzten Mittel den größten Aufwand. Als Beispiele sind hier die Modernisierung der insgesamt 29 Rechner im Computer- und Silentiumraum und die Anschaffung 6 mobiler Laptop-/ Beamereinheiten zu nennen. Zu der vom Freundeskreis finanzierten technischen Ausstattung gehören darüber hinaus Elektrowerkzeuge, die den Hausverwalter in die Lage versetzen, in handwerklicher Arbeit zum Erhalt der Schuleinrichtung beizutragen. Eine digitale Spiegelreflexkamera und die dazu gehörige Software für die Fachschaft Kunst ergänzt die Palette von uns finanzierter technischer Hilfsmittel.

Für jedermann deutlich sichtbar und von allen Schülerinnen und Schülern nutzbar ist die Sitzgruppe für Lerngruppen und Besprechungen im ersten Stock des Schulhauses. Wir haben ferner für die Fachschaft Kunst eine Ausstellungsvitrine beschafft, die mit ihrem Sicherheitsglas den speziellen Anforderungen einer Schulumgebung genügt, und wir sind stolz darauf, den neuen Fachraum für Gesellschaftswissenschaften nicht allein mit Computertechnik, sondern auch mit modernen Schulmöbeln ausgerüstet zu haben.

Zu den Unterrichtsprojekten, die wir gefördert haben, gehören die Teilnahme an einem Mathematikwettbewerb sowie Autorenlesungen und Vorträge auswärtiger, zum Teil prominenter Referenten. So wurde Charlotte Knobloch im Rahmen des Projektes „Jüdische Zeitzeugengespräche im Kontext des Holocaust“ der Fachschaften Religion und Geschichte eingeladen. Den Einsatz dreier Studenten als Betreuer während eines Skilagers haben wir ebenso unterstützt wie die Anschaffung zweier Sät-

ze Trikots für unsere Schulmannschaften, die ein erkennbares Auftreten des ASG bei sportlichen Wettbewerben ermöglichen.

Unter Schulleben sind alle Aktivitäten zu verstehen, die über das reine Lernen und Lehren hinausgehen und den Schülerinnen und Schülern die Identifikation mit ihrer Schule erleichtern. In diesem Sinne förderten wir Seminarfahrten des Schulsanitätsdienstes und der SMV und stellten der SMV für ihre Arbeit einen Laptop zur Verfügung. Wir haben auch die vor einigen Jahren begonnene Praxis fortgesetzt, die Besten einer jeden Klasse mit einem Büchergutschein zu belohnen.

Nicht zuletzt haben wir im Rahmen individueller Hilfen einigen Schülerinnen und Schülern durch Zuschüsse die Teilnahme an Klassenfahrten ermöglicht.

Die Zahl unserer Mitglieder und Spender liegt seit vier Jahren nahezu unverändert bei etwa 600. Im Vergleich der Zweijahreszeiträume 2006/2008 und 2008/2010 haben sich die Einnahmen des Freundeskreises um ca. 2,5 % erhöht, während die Ausgaben um etwa 1 % gestiegen sind. Seit einigen Jahren sind unsere Ausgaben deutlich höher als die Einnahmen, was gegenwärtig noch durch Rücklagen aus der Vergangenheit problemlos aufgefangen werden kann, auf lange Sicht jedoch entweder zu einer Verringerung der Ausgaben oder zu einer Steigerung der Einnahmen führen muss. Mit einem in den letzten Jahren nahezu gleich gebliebenen Anteil von 30 % stellen die Erlöse aus dem Sommerfest des ASG einen wesentlichen Teil unserer Einnahmen dar. Aus der Sicht des Freundeskreises verdient das Sommerfest daher jedwede Unterstützung aller Beteiligten. Die derzeit niedrigen Zinsen, die wir auf unsere Rücklagen erhalten, machen nur wenige Prozent unseres Budgets aus. Ungefähr zwei Drittel unserer Mittel werden dagegen von Beitragszahlern und Spendern aufgebracht, denen auch an dieser Stelle herzlich dafür gedankt sei. Unsere Verwaltungskosten betragen ca. ein Prozent der Ausgaben. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Gebühren, die bei Änderungen im Vereinsregister fällig werden, und aus Kontoführungsgebühren zusammen.